



Ernst Oldenburg Verlag * Leipzig und Wien I

Aus dem FRANZ SCHNEIDER VERLAG, BERLIN, habe ich übernommen:

Konrad Haenisch Lassalle

Mensch und Politiker

Mit einem Bildnis Lassalles von Jakob Steinhardt und zehn Faksimile-Beilagen

Kartoniert 4.— M., Halbleinen 5.— M.

„Durch dieses schön ausgestattete Buch des ehemaligen Kultusministers Haenisch sollen die bisherigen Lassalle-Biographien nicht um eine weitere vermehrt werden; er will ein Bild des Menschen Lassalle zeichnen, aus dem vielgestaltigen Charakter das Schicksal dieses Mannes erklären . . . Diese Darstellung zeigt, daß die Liebe zu seinem Helden Haenisch nicht blind macht, sondern scharfsichtig. Sie äußert sich aber darin, daß er nicht billig verurteilt, sondern in Lassalle selbst die Sehnsucht nach dem Leben eines ganzen Kerls herausgeföhlt hat.“

Frankfurter Zeitung

Oskar Blum Trümmerfeld Europa

Ein Brevier für jedermann. Mit zahlreichen Bildbeigaben

Halbleinen 5.— M.

„Eine eiserne Hand packt hier zu. Dieses Buch, das in seiner ungeschminkten Sprache etwas von Wedekindschem Geist hat, schreckt vor keiner Wahrheit zurück, mag sie noch so kraß, noch so ungemütlich sein. Unbeirrt von dem Gesicht der heutigen Welt werden die Entwicklungslinien gezogen, die für die europäischen Völker bestimmt sein werden. Grelle Schlaglichter fallen auf unsere Zeit. Um so lebendiger, als das Material aus allen Ländern zusammengetragen ist und Parallelen zieht von Deutschland zu England, Frankreich, Rußland, Italien, Spanien. Noch niemals ist wohl bei der Beurteilung der Kultur Europas mit solcher Unbefangtheit in die Auswüchse der Zeit gegriffen worden. Blums Bildermaterial ist ein Raritätenkabinett von Kultur-greueln. Das Buch ist ein Ungewitter, aber ein erquickendes.“

„Schweizer Wochenzeitung“ Zürich

Oskar Blum Russische Köpfe

Mit 9 Porträtswiedergaben

Halbleinen 5.— M.

„Zu den vielen Versuchen, die russische Revolution in ihrem Ursprung und in ihrer Entwicklung darstellerisch zu erfassen, hat sich ein weiterer gesellt. Oskar Blum geht einen neuen Weg. Er stellt nicht die Ereignisse, er stellt die Menschen in den Vordergrund, „die die Revolution gemacht haben — die die Revolution gemacht hat“. Sie porträtiert er, ohne Schminke und ohne Perücke. Anschaulich, sicher und unbefangen zeichnet Blum zunächst die Männer der Februarrevolution: Kerenski, den Schildknappen des gemäßigten Sozialismus; Plechanow, den Vater der russischen Sozialdemokratie, Propheten und Wegbereiter der Revolution, der ein todkranker Mann ist, als sie siegt; Martow, den Menschewisten, dem der Zarismus nicht so übel mitgespielt hat, wie es der Bolschewismus tat. Den Männern des Übergangs folgen die Sieger, die Männer der Oktoberrevolution, vor allem Lenin und Trotzki, der nüchternste Rechner und die kraftvollste Persönlichkeit, Radek, der Pressechef der Revolution, Lunatscharski, ihr Schöngest, und Dzerschinski, ihr Henkersknecht. Die Freiheit von jeder Tendenz, die Anschaulichkeit der Schilderung, der die Einflechtung persönlicher Erlebnisse einen besonderen Reiz verleiht, machen Blums Arbeit zu einem wertvollen Dokument.“

„Berliner Tageblatt“

Theodor Barth Politische Porträts

Neue Ausgabe besorgt von Dr. Ernst Feder

Mit Porträts von Theodor Barth, Ludwig Bamberger, Theodor Mommsen, Eugen Richter, Heinrich Rickert, nach Originalzeichnungen von Heinrich Böse und mit Briefen von Barth, Bamberger, Rickert und Kronprinz Friedrich Wilhelm (Kaiser Friedrich III.) in Faksimile-Wiedergabe.

Halbleinen 5.— M.

„Wir wünschen, daß dieses Buch viel gelesen würde, besonders von der Jugend. Seine Ausstattung ist glänzend. Und wenn man Barths Urteile über Bismarck, Kaiser Friedrich III., über Gladstone, Asquith usw. liest, dann findet man, daß nicht nur die Qualität der Politiker erheblich zurückgegangen, sondern auch die Qualität der politischen Schriftsteller.“

„Die Hilfe“, Berlin

Alle vier Bücher sind glänzend ausgestattet, vorzüglich zu Geschenkzwecken geeignet, eine Zierde für jedes Schaufenster.

Bestellen Sie also rasch und ausgiebig! Verlangzettel liegt bei!